

**NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE SITZUNG DES GEMEINDERATES
DER GEMEINDE MÖTTINGEN
AM 30.11.2015
IM SITZUNGSSAAL IM GEMEINDEAMT IN MÖTTINGEN**

T A G E S O R D N U N G

TOP 1: Baupläne

TOP 2: Behandlung der Wünsche und Anträge aus den Bürgerversammlungen 2015

TOP 3: Festsetzung der Steuerhebesätze der Gemeinde Möttingen (Grundsteuer für das Jahr 2016, Gewerbesteuer für das Jahr 2017)

TOP 4: Städtebauförderung Möttingen – Jahresprogramm 2016

TOP 5: Verlängerung des Fuß- und Radweges von Möttingen nach Lierheim bis Einfahrt Lierheim 1, Fl. Nr. 2371

TOP 6: Informationen für den Gemeinderat und nachträglich eingegangene öffentliche Punkte

Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an!

Die Niederschrift der letzten Sitzung wird dem Gemeinderat zu Kenntnisnahme und Genehmigung in Umlauf gegeben.

Protokolltext, ggf. mit Beschlussfassung:

Bürgermeister Seiler gibt die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit bekannt. Der Gemeinderat ist einverstanden und hat keine Einwände. Es nehmen drei Bürgerinnen und Bürger an der Sitzung teil. Von der Presse ist niemand anwesend.

TOP 1: Baupläne

1.1 Plan 29/2015, Abbruch und Umbau Hauseingang und Umbau der Garage auf dem Grundstück Fl.Nr. 1062, Gemarkung Möttingen, Egerweg:

Der Gemeinderat erteilt das örtliche Einvernehmen.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: 13 : 0

1.2 Biogasanlage Balgheim Nord, Tektur BHKW, Erhöhung der installierten Leistung, Erhöhung der Gasproduktion, Erhöhung der Futtermenge, Zubau BHKW, Erweiterung Fahrsilo und Neubau Lagerplatte auf dem Grundstück Fl.Nr. 692, Gemarkung Balgheim:

Dass das Blockheizkraftwerk wirtschaftlich betrieben werden kann, muss die installierte Leistung zur Abfederung von Spitzenanforderungen von 420 kW auf 690 kW elektrische Leistung aufgerüstet werden.

Es wird hierzu die Drosselung des bestehenden BHKW aufgehoben (von 170 auf 190 kW) und ein neues BHKW mit 250 kW elektrische Leistung dazu gebaut.

Die Gasproduktion und die Futtermengenproduktion soll erhöht, die Fahrsilos erweitert und eine Lagerplatte neu gebaut werden. Des Weiteren soll ein Löschwasserteich angelegt werden.

Die Überwachung der Stromlieferung obliegt dem Stromversorger, die Einhaltung des Schallschutzes usw. dem Landratsamt.

Der Gemeinderat erteilt das örtliche Einvernehmen, weist aber darauf hin, dass die bisher genehmigte durchschnittliche Jahresleistung bestehen bleiben und nicht erhöht werden sollte. Er befürchtet sonst, dass bei einem vermehrten Betrieb der Motoren und des Zulieferverkehrs eine größere Lärmbelästigung für die Bürger entstehen könnte.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: 13 : 0

1.3 Zu Plan 26/2015, Neubau einer Wohncontaineranlage auf dem Grundstück Fl.Nr. 427/1, Gemarkung Möttingen, Kreuzweg (siehe auch Sitzung Nr. 16/2015 vom 12.10.2015, TOP 1.2 und Sitzung Nr. 18/2015 vom 24.11.2015, TOP 1.2):

Bürgermeister Seiler trägt den vom Landratsamt Donau-Ries und der Gemeinde erarbeiteten Lösungsvorschlag vor.

Das zuletzt 39 m lange Gebäude wird auf 33 m gekürzt, sodass es sich besser in die Umgebung einfügt. In der Mitte wird ein Container herausgelassen. Ein Aufenthaltsraum ist freiwillig und wird vom Landratsamt nicht vorgeschrieben. Es wäre möglich, wenn der Bauherr einen Technikraum ersatzlos streichen würde. Das Gebäude wäre jetzt für ca. 30 Personen ausgelegt.

Bürgermeister Seiler versucht das Einvernehmen des Gemeinderates herzustellen. Er erläutert insbesondere auch die rechtliche Seite des Sachverhalts und weist darauf hin, dass der Bauherr ein Recht hat das Grundstück zu bebauen und dass ein verweigertes Einvernehmen des Gemeinderates vom Landratsamt ersetzt werden kann. Des Weiteren erinnert er daran, dass auch die Gemeinde Möttingen ihren Anteil am Flüchtlingsaufkommen übernehmen muss und sich mit den anderen Gemeinden solidarisch zeigen sollte.

Ein Großteil des Gemeinderates ist jedoch der Meinung, dass sich das schmale Grundstück und die Umgebung für ein derartiges Projekt mit 30 Personen nicht eignen. So wird z.B. ein dringend notwendiger Gemeinschaftsraum gar nicht definitiv vorgeschrieben und es fehlt an Mülltonnen- und sonstigen Abstellmöglichkeiten (z.B. Fahrräder usw.).

Die Flüchtlinge müssen sich in ihrer Freizeit irgendwo aufhalten können. Das Grundstück ist hierfür jedoch zu klein und es ist auch nichts für die Freizeitbeschäftigung der Bewohner vorgesehen. Insbesondere im Winter wissen sie nicht wohin sie sollen. Nach Ansicht des Gemeinderates sind Konflikte vorprogrammiert. Die Bewohner können sich weder im Gebäude noch im Freien sinnvoll beschäftigen. Eine Integration ist nach Ansicht der Mehrheit des Gemeinderates so nicht möglich.

Auch eine Befragung der Nachbarschaft hat ergeben, dass bei diesen beengten Verhältnissen Konflikte befürchtet werden.

Zweifel werden auch am Brandschutz geäußert. Wie soll die Feuerwehr auf dem engen Grundstück mit Fahrzeug und Leiter herankommen wenn es brennt? Ein weiterer strittiger Punkt ist die Betreuung der Flüchtlinge. Ist denn eine alleinige ehrenamtliche Betreuung in Ordnung? Sollten hier nicht die staatlichen Institutionen und der Vermieter mehr in die Pflicht genommen werden?

Am Schluss der Diskussion kommt zur Sprache, ob die Gemeinde nicht an einer anderen geeigneten Stelle selber ein dementsprechendes Gebäude mit staatlichen Zuschüssen erstellen sollte.

Diesen Vorschlag lehnt Bürgermeister Seiler mit Hinweis auf das Fehlen eines geeigneten Grundstückes und des unverhältnismäßig großen Aufwandes ab.

Der Gemeinderat stimmt über das gemeindliche Einvernehmen ab.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: 5 : 8

Das gemeindliche Einvernehmen wird somit nicht erteilt.

TOP 2: Behandlung der Wünsche und Anträge aus den Bürgerversammlungen 2015

Bürgermeister Seiler berichtet dem Gemeinderat von den zurückliegenden Bürgerversammlungen. Er hat sich sehr gefreut, dass der Gemeinderat bei allen Versammlungen so gut vertreten war.

Möttingen (101 Personen + 7 Gemeinderäte)

- Parkplatzsituation bei der katholischen Kirche: viele Fahrzeuge parken auf dem Parkplatz der katholischen Kirche und entlang der Straße. Die Parkplatzsituation wurde schon mehrfach im Gemeinderat angesprochen und Alternativen gesucht. Es wurde z.B. versucht, auf dem Gelände der BayWa, Ortsausgang rechts neben der B 25, Richtung Donauwörth, einen Parkplatz für die Hermann-Keßler-Schule zu schaffen. Dies scheiterte leider daran, dass die Eigentümerin nicht bereit war die notwendige Fläche zu verkaufen. In der letzten Verkehrsschau mit dem Landratsamt und der Polizei wurde vereinbart, dass gegenüber vom Buswartehäuschen eine zweite Haltestelle eingerichtet und ein Haltestellenschild angebracht wird. Zusätzlich werden auf der Straße Markierungen aufgestrichen, dass hier keine Fahrzeuge abgestellt werden dürfen.
- Internet in der alten Siedlung Kreuzweg + Ringstraße ist zu langsam: Bürgermeister Seiler will versuchen, wenn die Telekom das Baugebiet Baadfeld IV erschließt, dass ein neuer Kabelverzweiger (KVZ) zur Verbesserung der Situation für die alte Siedlung gesetzt wird.
- Gefährlicher Verkehr bei der Kreuzung Nahkauf/Kreuzweg/Baadfeld/ Wendehammer: guter Rat ist teuer. Wenn die Gemeinde auf den Straßenbelag vom Kreuzweg 30 km aufspritzt, wird ein Präzedenzfall geschaffen und in Zukunft will jeder „seine 30“ auf die Straße gemalt haben. Bürgermeister Seiler empfiehlt deshalb, vorerst alles beim Alten zu belassen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Verkehrsteilnehmer gerade bei etwas komplizierten Straßenverhältnissen ganz besonders gut aufpassen und hier am wenigsten passiert. Wenn der Verkehr in der „Langen Straße“ aufgrund vollständiger Bebauung des Baugebietes und Nutzung als Verbindung in den Altort unverhältnismäßig zunimmt, muss in der Verkehrsschau mit dem Landratsamt und der Polizei nach einer Lösung gesucht werden (z.B. 30, Verkehrsberuhigung...).

Balgheim (30 Personen und 9 Gemeinderäte)

- Termin Bürgerversammlung: Der Termin der Bürgerversammlung unter der Woche wird als sehr ungünstig bezeichnet, was auch an der Besucherzahl zu sehen ist.

Im Jahr 2016 soll die Bürgerversammlung in Balgheim wieder an einem Freitag angesetzt werden.

- Diskussion über neue Bauplätze in Balgheim: Bürgermeister Seiler ist hier schon mit Recherchen und Vorplanungen beschäftigt. Er möchte mit den Planungen jedoch noch nicht an die Öffentlichkeit gehen, bevor er die Vorgespräche nicht beendet hat.

Appetshofen/Lierheim (62 Personen und 6 Gemeinderäte)

- Zurückschneiden von Bäumen: ein privater Baum an der Kreisstraße DON 10 soll zurückgeschnitten werden. Der Besitzer hat Bürgermeister Seiler gegenüber erklärt, dass er den Baum wahrscheinlich ganz fällen wird.
- Zurückschneiden von Bäumen: Am Ortseingang von Appetshofen aus Richtung Alerheim soll an der DON 10 ein gemeindlicher Baum zurückgeschnitten werden. Der Bauhof wird dies in der vegetationslosen Zeit vornehmen.
- Diskussion Bürgerzentrum Möttingen+Straßenausbaubeitragssatzung:

In Appetshofen wird rege über den Bau des Bürgerzentrums Möttingen, die Verlegung der Pfarrgasse und die daraus resultieren Straßenausbaubeiträgen diskutiert. Bürgermeister Seiler kann hier noch keine Beispielsberechnungen vorlegen, bevor die Maßnahme nicht abgeschlossen ist und genaue Kosten bekannt sind.

Kleinsorheim (18 Personen und 7 Gemeinderäte)

- Ausbaggern des Brühlbachs und Drainage freilegen: ein Bürger beantragt, dass der Brühlbach ausbaggert werden muss und eine Drainage freigelegt wird. Es soll ein Ortstermin anberaumt werden. Bürgermeister Seiler ist bereit den Brühlbach auszubaggern wenn es notwendig ist. Die Freilegung von Drainagen obliegt jedoch dem Drainverband.
- Hundekot auf Grünflächen: es wird bemängelt, dass auf vielen Grünflächen Hundekot herumliegt. Einige dieser Flächen werden noch ehrenamtlich gemäht. Leider kann Bürgermeister Seiler hier nur an die Vernunft der Hundehalter appellieren. Dass Hundekot mitgenommen werden muss weiß normalerweise jeder, es halten sich leider nur wenige daran.

Enkingen (23 Personen und 9 Gemeinderäte)

- Probleme mit Holzannahme Recyclinghof Möttingen: ein Bürger beschwert sich, dass auf dem Recyclinghof Möttingen nur kleine Mengen Holzabfälle angenommen werden. Sobald man ein bisschen mehr hat, wird man zum Recyclinghof Nördlingen geschickt. Bürgermeister Seiler ruft beim AWW an und erkundigt sich, ob hier keine Änderung vorgenommen werden kann.

Aus dem Gemeinderat kommt die Bitte an die Gemeindeverwaltung, der Bauplatzausweisung in Enkingen und Balgheim absolute Priorität einzuräumen. Wie kann man sonst junge Erwachsene auf den Dörfern halten und die Stadtflucht verhindern?

Bürgermeister Seiler verweist bei dieser Wortmeldung auf seine Ausführungen zur Bürgerversammlung Balgheim. Er ist bei beiden Ortsteilen schon mit Recherchen und Vorplanungen beschäftigt. Er möchte mit den Planungen jedoch noch nicht an die Öffentlichkeit gehen, bevor er die Vorgespräche nicht beendet hat.

Die Ausweisung eines Baugebietes ist von heute auf morgen nicht möglich, insbesondere seit der Vorrang der Innerortsentwicklung im Gesetz festgeschrieben ist.

TOP 3: Festsetzung der Steuerhebesätze der Gemeinde Möttingen (Grundsteuer für das Jahr 2016, Gewerbesteuer für das Jahr 2017)

Bürgermeister Seiler schlägt vor, die bestehenden Hebesätze nicht zu erhöhen. Die letzte Erhöhung in Möttingen hat 1998 stattgefunden. Der Gemeinderat beschließt, die Hebesätze nicht zu ändern. Sie betragen weiterhin:

- Grundsteuer A für das Jahr 2016 (Landwirtschaft) 450 v.H.
- Grundsteuer B für das Jahr 2016 380 v.H.
- Gewerbesteuer für das Jahr 2017 310 v.H.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: 13 : 0

TOP 4: Städtebauförderung Möttingen – Jahresprogramm 2016

Bürgermeister Seiler erläutert dem Gemeinderat die Bedarfsmitteilung bei der Städtebauförderung für das Jahr 2016 -2019.

Folgende voraussichtlich anfallende förderfähige Kosten, die auch das Bürgerzentrum enthalten, werden der Regierung von Schwaben mitgeteilt:

- 2016: 1,055 Mio. €
- 2017: 1,197 Mio. €
- 2018: 0,548 Mio. €
- 2019: 0,020 Mio. €

Für die Sanierungsbetreuung sind 55.000 €, die städtebauliche Rahmenplanung 20.000 € und das Kommunale Förderprogramm 60.000 € angemeldet. Die Freimachung für das Bürgerzentrum (Abbrüche) ist abgeschlossen und 65.000 € sind bewilligt.

Es handelt sich hier nur um eine Bedarfsmeldung, der die konkreten Förderanträge noch folgen.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis und stimmt der Bedarfsmitteilung wie vorgetragen zu.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: 13 : 0

TOP 5: Verlängerung des Fuß- und Radweges von Möttingen nach Lierheim bis Einfahrt Lierheim 1, Fl. Nr. 2371

Bürgermeister Seiler zeigt dem Gemeinderat anhand von Aufnahmen die derzeitige Situation und erläutert, wie er den Radweg verlängern will. Zurzeit endet der Radweg hinter der Egerbrücke. Die Fahrradfahrer müssen dann die Kreisstraße DON 10 kreuzen und auf der anderen Seite weiterfahren. Es liegt außerdem ein Antrag einer Bürgerin aus Lierheim vor, den Weg zu verlängern. Der Aufwand der Verlängerung des Radweges um ca. 35 Meter liegt bei rund 7.000 € und den anfallenden Bauhofstunden. Einige Gemeinderäte sind der Meinung, dass durch die Verlängerung keine Verbesserung erreicht wird, da die Sicht nicht besser wird und die Radfahrer trotzdem wechseln müssen. Der Bauausschuss wird daher beauftragt sich die Angelegenheit vor Ort anzuschauen.

TOP 6: Informationen für den Gemeinderat und nachträglich eingegangene öffentliche Punkte

6.1 Sanierung eines Teilstückes der Großelfinger Straße und der Feldwegbrücke in Enkingen – Arbeiten teilweise durchgeführt:

Bürgermeister Seiler zeigt Bilder von den durchgeführten Arbeiten an der Brücke und der Großelfinger Straße. Die Straße sieht im Moment zwar noch wie ein Flickenteppich aus, wird aber im Sommer oberflächensaniert (Überziehung mit einer Schicht und Splittung der gesamten Straße).

6.2 Informationen über das Gemeindehaus Rögling:

Bürgermeister Seiler war bei der letzten Versammlung des Bayerischen Gemeindtags im Gemeindehaus Rögling und hat einige Bilder vom Gebäude und vom Außenbereich gemacht, die er dem Gemeinderat vorführt. Die Gemeinde Rögling hat ca. 650 Einwohner. Das Gebäude ist unterkellert, hat mehrere Bereiche und eine Wirtschaft die verpachtet ist. Das Gebäude wurde im Rahmen der Dorferneuerung mit ca. 400.000 € gefördert und hat ca. 2,2 Mio. € gekostet, ist jedoch um einiges kleiner als das geplante Bürgerzentrum Möttingen, in dem die Kirche, der Schützenverein und die Gemeindeverwaltung untergebracht werden.

6.3 Ausbau bzw. Sanierung der Ortsdurchfahrt Möttingen – Gesprächstermin mit Herrn Greineder vom Staatlichen Bauamt:

In dem Gespräch am 26.11.2015 wurden noch keine genauen Durchführungsmaßnahmen besprochen. Bevor eine endgültige Entscheidung über die Maßnahmen getroffen wird, will Herr Greineder noch abwarten bis klar ist ob die Ortsdurchfahrt in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes aufgenommen wird. Falls dies der Fall ist, kann mit größeren Maßnahmen in den nächsten 15 Jahren gerechnet werden und die Straßendecke wird nur abgefräst und neu asphaltiert. Wenn die OD nicht in den vordringlichen Bedarf aufgenommen wird, soll ein ordentlicher Ausbau mit Berücksichtigung der Gehwege, Schallschutzmaßnahmen usw. erfolgen. Das staatliche Bauamt will nochmals eine Verkehrszählung veranlassen, wenn die Sperrung des Harburger Tunnels aufgehoben ist.

Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an!